Schiersteiner Zeitung

Mugeigen toften bie tieinspaltige Beritzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reftamen 30 Bfg.

Albonnemente breis monatlich 35 Big., mit Bringers lobn 40 Big. Durch bie Boft bezogen vierteljabrlich 1.05 Mt. ausichl. Beftellgelb.

Amts: 图 Blatt.

(Schierfleiner Angeiger) — (Schierfleiner Nachrichten)

Infertions Drgan für Schierstein und Umgegend

Telephon Rr. 164. Dit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Geifenblafen".

Erideint : Dienstage, Donnerstage, Camstage, Drud und Berlag: Brobit'ide Buchbruderei Echierftein.

Berantwortlicher Redakteur 2Bith. Probft, Schierftein.

Telephon Nr. 164.

Mr. 10.

Donnerstag, den 22 Januar 1914.

Jahrgang.

Wochenrundichau.

b Die lettverslossene Woche brachte uns auf die Höche der politischen Saison. Landtag und Reichstag waren mit den ernstesten Fragen unserer inneren Politik beschäftigt, die sich um die Etatsverhandlungen ju gruppieren pflegen und in beren Schatten ber Breugentag und die Rachtla:.ge von Babern faft ver-

Im Landtage gab es große Tebatten um den Landwirtschaftsetat, die erkennen lassen, daß troß unserer gewaltigen Industrie und ihrer mit Riesenschritten sortschreitenden Entwickelung doch um die Landwirtschaft alles sich kümmert und sie noch immer als der erstgeborene Sohn des preusischen Staates gilt. Sie leistungssähig und start zu erhalten, ist denn auch die Hauptsorge nicht nur der Staatsregiesrung, sondern auch sast stantlicher Parteien. Deren hervorragendste Redner stussen ich auf den Standpunkt, daß den Bauer zu schützen die Hauptausgabe des Staates sein müsse. Alle Parteien mit Ausenahme der äußeren und äußersten Linken waren darin einig, daß das Schutzollswiem mit aliem, mas drum einig, daß das Schutzollswiem mit aliem, mas drum einig, daß das Schutzollspitem mit allem, was drum und dran hängt, unbedingt erhalten werden musse. Bon den Barteien der Linken war es besonders der nationalliberale Abg. Schifferer, ber mit aller Wärme für die Aufrechterhaltung des Schutzolles mitsamt der Einsuhrscheine eintrat. "Für unser ganzes Land und Bolf ist der Bauernstand von ausschlaggebender Bedeutung," sagte er u. a. "Es ist geradezu eine rettende Tat der Barteien, die den Zolltaris geschaffen haben, Lat der Parteien, die den Bolltarif geschaffen haben, daß sie die Bedeutung unseres Bauernstandes erkannt und ihr Mechnung getragen haben." Und er schließt mit der Mahnung, adzusehen von nedensächlichen Tingen im wohlderstandenen ideellen und materiellen Interesse unseres ganzen Bolles. Selbst die Fortschrittliche Bollspartei zeigte sich ungemein bauernstreundlich und will es in dieser Beziehung mit jeder anderen Partei ausnehmen. Daß die Redner der Rechtsparteien mit allem Feuer sür Bauernstand und Landwirtschaft eintraten, braucht hier nicht besonders erwähnt zu werden.

wähnt zu werden. Auch im Reich stage tam die Landwirtschaft nicht zu turz, wo die Debatten sich um die gesamte wirticaftliche Lage brehten und wo Stantsfelretar Er. Delbrud bas Brogramm ber Regierung, bas unbedingte Besthalten am Bolltarif und an ben feitherigen Sanbelsverträgen, soweit fie uns nicht gefündigt werben, berfundete, mo biefe aber biet merten follten.

da "werden die berbundeten Megierangen nicht zogern, biejenigen Masnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands zu verteidigen, Angrisse auf den derzeitigen handelspolutischen Besitzt and abzuwehren und etwa notwendig ersichennde Berbesserungen des Taris durchzusehren. Damit kann unsere Landwirtschaft wohl zuseichen sein und werden wird der wird der Sossen ein Samit kann unsere Landwirtschaft wohl zuseieben sein und nun wieder mit bertrauensvoller Hossinung in die Zukunft bliden. Aber auch die übrigen Stände haben alle Veranlassung, sich dieser Hossinung anzusschließen, selbst der gedrückte Mittelstand, sür ten die Regierung mit aller Energie einzutreten verspricht. Bor allen aber Handel und Industrie, die sich, wie der Staatssekretär in großzügiger Nede aussährte, eines Aussichtunges ersreuten, der alle Erwartungen überstiegen hat. Die Zuversicht gebe, daß sie auch bald die augenblickliche Depression überwinden dürsten. Hat doch Deutschland nicht nur Frankreich und die Verseinigten Staaten weit überslügelt, sondern ist auch dem britischen Gesanthundel nahe gerückt. An diesem Aussichtung nehmen aber auch alse anderen Stände entsprechenden Unteil; das Nationalvermögen allein in Preußen ist seit 1895 um über 40 Milliarden, den Gestenererhebungen haben erwiesen, daß anch der kleine Mann in Deutschland in den letzen 20 Jahren in steigendem Raße in der Lage war, sein Vernüchen. Kurz: Wir dürsch allesamt mit Vertwerten in die Zukunst bliden. Auf sozialpolitischem Gebiete ermahnte der Staatssekretär zu veisem Maßhalten, nicht zum Stillstand, aber zu krästigem Ausbau des dies jest Erreichten. Die Rode ist wert, don allen Deutschen an den Spiegel gestedt zu werden. Deutschen an ben Spiegel geftedt ju merben.

Die Wogen von Jabern haben sich noch immer nicht geglättet, und der "Vreußentag" am Sonntag hat auch fein glättendes Del hineingeschüttet. "Ja, die Breiße, die spraße nit," sagte 1866 ein alter vtaisauer, "die schießen uss de Leit'!" Sie meinen's gut, aber sie versiehen'n nicht sich zu geben.

3m Muslande bildet noch immer Albanien bas Schmergenstind ber europäischen Diplomatie, und man weiß noch immer nicht, mas aus diesem ihrem jungften Rinde werden wird. Soffentlich ericheint bort bald Bring Wieb auf der Bildflache und ichafft Ordnung.

Benn nur die leidige Gelbfrage nicht mare!
Die Gelbfrage ibi t jest auch in Megito eine hauptrolle, aber die halbverwilderten Sudamerilaner fummern fich wenig barum, mas ihre europäischen Blaubice fran, fie jengen und brennen brauf los.

bis es den Machten boch endlich ju toll wird und einige Granofen Frieden ftiften. Armes, Land, bas unter folden Auswuchffen ber Karreihaders leiben auft!

Politische Rundichau.

+ Berlin, 21. Januar.

:: Genngtunng für die Angriffe auf dem Prenfientage soll die baherische Armee im Reichstage er-halten; Reichstanzler und preußischer Kriegsminister sollen, wie in baherischen Regierungskreisen verlautet, dazu Stellung nehmen. Durch Herbochebung der Taten der baherischen Armee im Feldzuge 1870,71 und der treuen Bundelseundschaft Baherns will man Bahern eine gewisse Genugtuung geben. Infolgedessen wer-ben alle weiteren Schritte ber biberischen Regierung gegen die Berunglimpsung ber baberischen Armee vor-

läufig unterbleiben.

Brafibent Boincaree beim Deutschen Botichafter. lleber Die Soiree beim beutichen Botichafter in Baris, Berrn bon Schoen, wird berichtet, bag bas geft einen überaus glänzenden Berlauf nahm. Die Babi der Gafte wird auf 2000 geschätt, boch bürften fich im Laufe des Abends noch boppelt jo viele Gafte einige funden haben. Brafident Boincaree nebft Gemablin waren erichienen, und auch das gesamte Ministerium Doumerque, wie auch die Mitglieder des zurudgetretenen Ministeriums Barthou, das gesamte diplomatische Rorps, alle großen Bolitifer Franfreichs, ber Ma-giftrat bon Baris und die Bertreter ber Breffe waren jugegen. Unter ben Anwesenden bemerfte man ferner ben beutschen Botichafter in Konftantinopel, Freiherrn von Wangenheim, sowie die hervorrogendsten Mitglies der der deutschen stolonie. Das Fest begann um 10 Uhr abends, aver teilweise mußten die Gäsie dis um 11 Uhr vor den Toren der Botschaft warten, ehe sie Zutritt erhielten, da der Andrang zu groß war. Die Pariser Presse kommentiert den Besuch des Präsidenten Boincaree auf der deutschen Botschaft nur kehr hörlich. Die offiziellen Richter zeizen gang pien fehr fparlid. Die offiziellen Blatter geigen gang offen bas Bestreben, die Angelegenheit als eine rein pribate Sache zu betrachten und bringen die Nachricht saft sämtlich unter der Rubrit "Avs der Geselsschaft". Auch die unabhängige Presse ist durchaus nicht geneigt, die politische Tragweite des Besuches zu übertreiben, und begrüßt den Besuch als ein Zeichen des guten Einbernehmens, das augenblidlich zwischen dem Teutichen Reich und Frankreich herrscht. Die nationaliftischen Blätter natürlich find mit diesem "Stants-

3wilden Aronenburg und Bendorf.

Bon Marie Mamoleben.

(Macbbrud verboten.)

Blie fteht wie auf Rohlen; bagu ift fie wirklich nicht bergefommen, um bas mit anguboren. "Rann ich irgend envas für bich tun, Sannefen?"

fragt fte beflommen.

Die Mite icuttelt ben Ropf.

"Mein Graf fchidt mir alles, mas ich brauche. "Bie, aus England?"

"Ja," fagte Sanneten ftolg, "jede Boche fommt eine Rifte mit einem freundlichen Brief und allerhand iconen Sachen."

Das ift wieder Sans Seinrich, wie er leibt und lebt! Alle bas junge Madden ichweigt, fahrt fie fort, als ob fie beren Gebantengang erraten batte:

"Ja, er ist gut, natürlich manchmal etwas wild – aber gna' gaulein muffen glauben, er tut es nur. weil noch teine Frau im Hause ist!"
"Er sollte doch bald heiraten."

die eine will ja noch nicht. Run muß ich etwas sagen, wenn Sie auch bose werden Benn die Marie Blie mich bald wollte, ich würde nicht mehr tolle Etreiche machen. — Das sind seine eigenen Worte."

ftand auf; bie vertraulichen Mitteilungen find ihr

"Aber gna' Fraulein geben doch einmal in die Stube von gna' herrn? — Sie muffen etwas effen, ich wurde Schelte befommen, wenn ich Sie so geben tiege." Blie fann ber Berfuchung nicht wiberfieben. Gie winicht Danneten gute Besserung und geht in Dans Deinrichs Arbeitestimmer, wo der Diener, der sie zuerst gesehen, einen Imbig ausgestellt hat. Berwirrt sieht sie sich um. Das durch einen rosa Schleier gedämpfte Licht überftrahlt alle Gegenstände mit magist em Schein Indem ihr Blid nach dem Schreibrisch geht, farbt eine Blunvelle ihr Antlig. Richtig, da stehen alle it Bilder, die sie ihm geschenkt bat. Ile als kleines Mädchen

auf dem Bonh. Blie mit Treafure, der treuen Dogge. 3lfe ale Brrlicht auf bem Bolterabend von Biefa Ein-benberg Da - fie traut ihren Augen nicht recht fie traut ihren Augen nicht recht - um thr lettes Bild ichlingt fich der vertrodnete um ihr letter Bild ichtingt ich der dertedunien Kranz von Erika, den sie im Scherz Hand Heinriche Hund umgebunden hatte. Es war im letten Sommer Immer wieder tritt ihr Hand Heinrichs Wesen entgegen. Trot aller Schladen treu, ehrlich, ohne sede Kleinlichkeit. Das hat er unzählige Mase bewiesen, noch damals, als sie beinahe im Moor ertrant. Wenn jest ihr Entgegentommen erwartet, er hat recht

Und mabrend fie eine bon den braunlichen Baffeln pergehrt, Die Die Bendorfer Mamfell gang befonders gu bereiten verfteht, fagt fie fich: Er braucht eine Grau, und wenn er nicht gurudtritt, fo will ich alles tun, um ibn gu lieben.

In bem fleinen Städtchen, das nur eine Stunde von Kronenburg entfernt liegt und in dem Das Regiment steht, dem Dans heinrich angehören wird, herricht reges Leben Acht Tage sind es nur noch bis Beih-nachten Zeder eilt, seine Borbereitungen zu treffen Die Baronesse ist auch hineingefahren, um Einkäufe für die Be hnachtsbescherung in Kronenburg zu besorgen. Sie hat den Autscher zu vier Uhr bestellt Zept schlägt es halb Fünf. und nichts in von ihm zu sehen. Er sollte sie bet Tomont, dem ttalienischen Conditor trassen. schen Konditor treisen. Sie hat dort schon eine halbe Stunde gewartet, Eis gegessen, Blätter durchstöbert, die ein halbes Jahr alt sind. Jest wartet sie auf das wohlbekannte Schellengesäute ihres alten Schlittens, aber bergebens.

Borgestern ift Sans Seinrich von feiner Reife aus England gurudgetehrt, und heute hatte fie ihn bei Aronenburg vorbeifahren feben, nur wie eine Ericheinung, benn er hat fich nicht einmal die Rube genommen, nung, benn er hat sich nicht einmat die Ruge genommen, seiner Braut guten Tag zu sagen. Ein brennendes Gesühl der Demütigung sieigt in ihr auf, wenn sie daran denkt. Er ist heute in Z. — wenn er jest vorübertäme! Sie könnte ihm nicht entgegenkommen, ihr Stolz würde es nach diesem Akt der Nichtachtung verdieten, und doch, sie ist es ihm schuldig!

Indem fit bas bentt, hat fie bas wohlbefannte, icon abgetonte Glodenspiel bes Bendorfer Schlittens vernommen Ueber ben Marktplat fommt der Schlitten gejagt. Sans Beinrich bat die Bugel in der Sand. geingt. Dans Beineig fat bie Jugen neben ihm. Best ift er bicht vor 3lfe – ber schwere Augenblid ift ba. Langsam fährt ber Schlitten vorbei, mit vollfommenem Ernft halt ber Graf Bügel und Leine, feine Mustel jeines schönen mannlichen Gesichte judt, als es Dans Beinrich ruft - fie mit ihrer flingenden Stimme Die Doflichteit gibt ihm ein, ju halten. Er fibergibt feinem Ruticher Beitiche und Bugel. Er fteigt bom

"Guten Tag, 3lfe," fagte er. Er hat fie nie anders wie Marie 3lfe genannt. Wie ein Schrei ber Freude tommt es in ihr Ohr. Schwer atmend bringt fie bann

"Rannst bu mich nach Kronenburg bringen, mein Schlitten bat mich im Stich gelaffen."
"Aber selbstverftandlich, Marie Ile!" Wie fcharf und flar tlingen Die Borte der Soflichfeit, aber ohne febe Spur von Berglichfeit.

"Grang!" ruft er dem Ruticher gu, "ich bringe bas gnadige Fraulein nach Rronenburg, bu fommit gu Bug nach Bendorf nach."

Und nun finen fie nebeneinander 3lfe fühlt bas Bochen ihres unruhigen Bergens, fie merkt aber auch, daß der Mann an ihrer Seite durchaus nicht fo gleichmutig ist, wie er sich den Anschein gibt. Die Stadt liegt hinter ihnen, und der große, duntle

Bald nimmt fie auf.

Dann find fie wieder beide ftill. 3hr Derg ichlagt bis in den Sals. Er berührt ihr Berhaltnis mit feiner Gilbe, und bann halten fie vor der Kronenburger Freitreppe. Er hebt fie aus bem Schlitten und übergibt fie dem martenden Diener. Beim Laternenichein erichridt er aber boch über ihr taltweißes Beficht und ben muden, leeren Ton ihrer Stimme, Die ihm "Albieu" fagt.

(Fortfegung folgt.)

freich" Boincarees fehr ungufrieden, und Die "Libre Barole" fommentiert ihn mit verschiedenen unhöslichen

Randbemerkungen.

: Mugland und Die beutiche Militarmiffion. der Frage der beutschen Militärmiffion läßt fich die "Ugence Sabas" aus Betersburg melben, bag alle effet-tibe Kommanbogewalt bon ber beutschen Militarmission sortgenommen sei und daß die russischen Forderungen sämtlich bewilligt wurden. Insolgedessen betrachte man in Russand in den offiziellen Kreisen die Angelegenheit Liman von Sanders als erledigt.

Barlamentarifches.

? Die Pandespfeibeguchtfommiffion foll nach ber Er-Marung bes Landwirtichafteminiftere in ber Budgettommiffion Mitte Darg gufammentreten, um bie burch bie Menderung ber Unforderungen ber Remonteberwaltung erforberliche Bermehrung bes Bferbebeftanbes grundlich ju erörtern. Der Hebergang jur Bollblutgucht murde nur fehr langfam vor fich geben. Bur Beunruhigung fei fein Grund borhanden.

? Arbeitalofigfeit und Leutenot. In der Budgettommiffion des preugifden Abgeordnetenhaufes brachte ein tonfervativer Redner Die Tatfache gur Sprache, baf bie Arbeitelofigfeit in ben Stadten ber Leutenot auf bem Lande gegenüberftehe. Es fei gu erwägen, ob nicht bie Musgaben für Rechtsaustunfteftellen und Arbeitenachweife gu bauernden gu machen feien. Der Minifter ermiderte, daß fich bisher erhebliche Schwierigfeiten gezeigt hatten bei dem Bemuben, ftabtifche Arbeiter wieder auf bas Land gu giehen. Allerdings feien biefe Bemühungen in ber letten Beit etwas erfolgreicher geme'en. Staatliche Beibilfen für Rechtsaustunftofteilen werden nur an Gemeinden und Rreife gewahrt, welche die Rechtsaustunfte unentgeltlich erteilen. Es bestehe nicht die Absicht, and berartigen Ginrichtungen Ronfurrens gu machen.

? Heber gu wenig Enigegentommen ben Bermtenpetitio. nen gegenüber feitens ber Regierung wurde bon berichiebe-nen Barteien in ber Budgettommiffion bes Reichstages getlagt. Die Rommiffion fprach fich dabin aus, baft die Berichterftatter jeweilig mitteilen follten, ob die Bittfteller

ben Inftangenweg erichöpft haben ober nicht.
? Ale Gib bes Rolonialgerichtshofes bestimmte bie Reichstagstommiffion unter Abanderung ber Regierungs-

borlage Hamburg.

? Die Reichstagetommiffion jur Menberung bes banbelögesesbuches hat ihre Arbeiten beenbet. Die zweite Befung im Plenum foll in die aweite Etatsberatung eingeichoben werben.

? Die Wahlprüfungefommiffion bes Reichstages erflarte die bom Plenum gur erneuten Brufung gurudgewiesene Bahl des Abg. b. Salem (Rp., 5, Marienwerder) wie-

derum für ungultig.
? Die elfaff ichen Abgeordneten haben im Reichstag ebenfalls einen Untrag betreffend den Baffengebranch und das Eingreifen der bewaffneten Macht bei Unruhen ein-

Europaifches Musland. Stallen.

3talien und Die Zurfei. Der italienifche Botichafter bei ber Bforte bat Schritte unternommen, um bie Erfullung der Laufanner Friedensbedingungen durchzuseten. Er berlangt besonders die endliche Abberufung der regulären tilrtifchen Truppen aus der Chrenaifa.

Rugland. ! Badfen ber politifden Berhaftungen. Die Berhaftungen und Saussuchungen, die wegen Berbachts politifcher Umtriebe borgenommen werben, mehren fich in letter Beit fehr fart. Namentlich unter ben Mitgliedern ber Gewertschaften und Arbeitervereine wurden gablreiche Berhaf-tungen borgenommen. So wurden in den letten Tagen gegen 40 Arbeiter und 10 Angestellte der Strafenbahn ins Wefangnis gebracht.

Türlet.

: Enver Bajchas Corgen. Ginem Mitarbeiter ber Biener "Neuen Freien Breffe" antwortete Enber Baffa auf bie Frage, ob er an einen Krieg gwifchen ber Turtei und Griechenland megen ber agaifden Infeln glaube, er habe nur die Aufgabe, bas turtifche heer ju reorganifteren. Beguglich 33get Bafcha ertlarte Enber: 33get Bafcha fei nicht aftiver turfifder General, wenn er wirflich Absichten in Albanien gehegt batte, hatte er ba nicht icon langft in Albanien personlich für feine Sache tampfen muffen, anftatt in Konstantinopel ju bleiben? Die türtischen Offiziere in Albanien seine eben auch feine turflichen Difigiere mehr. Bas follte die Türkei in Albanien wollen? Es liege fo weit, und wenn auch die Turfei die Abficht habe, bon ben berlorenen Gebieten möglichft biel wieder gurudgugeminnen, fo habe fie bergeit biel naber-Hegenbe Gorgen. - Dieje Meuferungen Enber Bafchas mer-ben nicht berfehlen, Auffeben ju erregen. Benn man auch geneigt ift, Meuferungen Envers, ber ftart gu Großfprecherei neigt, nicht allgu mortlich gu nehmen, fo ift es doch ber türfifche Rriegsminifter und nicht mehr ber abentenerluftige Enber Bei ber Jahre 1908 bis 1913, ber diefe Kriegedrohungen ausspricht.

2 Militarifche Borbereitungen in ber Türfei. türlischen Rriegeminifterium herricht eine fieberhafte Tatigfeit. Der Kriegeminifter hat ben Rommanbanten aller Armeebegirte ben Befehl erteilt, Die Referbetruppen ber Jahrgange 1890-92 bereit gu halten, um bei bem erften

Marm fofort unter die Fahnen gu gehen.

Mirifa. Marotto.

? Die Lage in Maroffo. Rad aus Marafeid in Tanger eingetroffenen Meibungen find bie Truppen bes Mahfen ohne Schwertftreich in Mgabir eingezogen.

Mmerita.

Baiti. Bieberlage ber Regierungstruppen. Die Regierungstruppen find bon ben Rebellen in einer großen Shlacht in ber Rabe ber Stadt Saiti bollftanbig gefchlagen morden und befinden fich in gugellofer Flucht. Der haitianifche Rriegeminifter foll fich auf einen auslandifchen Dampfer geflüchtet haben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Januar.

Die Bahlprufungstommiffion hatte bie Bahl bes Abg. v. Liebert (Rp.) für ungültig erflart. Der Abgeordnete hat, wie ber Brafibent heute bem Saufe mitteilte, sein Mandat niebergelegt. Bei ber sodann fortgefesten zweiten Beratung bes

State für das Reichsamt des Innern

führte der Abg. Weilnbod (tonf.) aus, daß die Ronfervativen mit bem gestern bom Staatsfelretar Dr. Delbrud entwidelten wirticaftspolitifchen Grund-Tr. Delbrild entwidelten wirtschaftspolitischen Grundssäten einverstanden sind. Auch damit wollen sie sich zusrieden geben, daß vorerst eine Novelle zum Zolltarif nicht vorgelegt wird, obwohl sie ihn in einigen Bunkten, wie Obst und Gemüse, Meerrettich, Gerste und anderem verbesserungsbedürftig halten. Gern hätten sie eine Erklärung gehört, daß die Negierung an dem bewährten Seuchenschutz sesthalten wolle. Ministerialdirektor Müller gab eine dahingehende Erklärung ab. Abg. Gothein (Bp.) trat, wie der Staatssekretär es gestern getan, sür eine Ruhepause in der Sozialpolitik ein. Die Zölle haben eine entsetzliche Steigerung der Bodenpreise herbeigesührt. Geheimrat Müller wies darauf hin, daß bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Berhältnisse nicht allein die Handels- und Zollpolitik, sondern auch die anderen Errungenschaften, die chemischen und wissenschaftlichen, rungenschaften, die chemischen und wissenschaftlichen, maßgebend gewesen seien. Der Abgeordnete Arendt (Reichspartei) wandte sich zum Schlusse noch gegen die Freihandelspolitik ber Fortschrittler. Dierauf vertagte

+ Berlin, 21. Januar.

Albanien.

b Endlich icheinen bie Schwierigfeiten begüglich Albaniens soweit aus dem Wege geräumt zu sein, daß die Abreise des Prinzen zu Wied in absehhare Rähe gerückt ist. Wie aus Paris nach Wien gemeldet wird, berlautet in offiziellen Areisen mit großer Bestimmtheit, daß die französische Regierung davon benachrichtigt worden sei, daß Prinz Wishelm zu Wied am 27. dieses Wonats seine Reise nach Albanien antreten werde.

Der Zag ber Unfunft bes Bringen ift noch nicht seftgeset und hangt noch von verschiedenen seitens der Mächte zugesagten Maßnahmen ab. Diesbezüglich sindet seift zwischen den Kabinetten der Großmächte ein eifriger Meinungsaustausch statt. Frankreich wird im Einvernehmen mit Aufland und England sich and England sich aus Meiner der Angland und England sich and England sich aus Meiner der Angland und England sich aus Meiner der Angland und England sich aus Meiner der Angland und England sich ang Angland und England sich Angland und England und jenen Magnahmen anschließen, die seitens der Dret-bundmächte sur die Ankunst des Prinzen in Du-razzo vorgeschlagen werden. Sicher ist, daß der Prinz eine starke militärische Eskorte, die aus Truppen der sämtlichen Mächte besteht, bei seinem Einzuge in Duraggo borfinden merbe.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit Rücksicht auf die augenblickliche Situation in Albanien der Pring seine Reise nach Durazzo mehrmals unterbricht, um in Wien und Rom Besuch abzustatten, und daß sich auf diese Weise seine Ankunft in Durazzo berzögert. Ganz bestimmt kann man jedoch damit rechnen, daß der Prinz Mitte Februar den Thron Albaniens besteigen mird.

fteigen wirb.

steigen wird.

Noch in den jüngsten Tagen schienen neue, unheilsschwangere Bolken am himmel des jüngsten Staates Europas auszutauchen; doch geben die letzten Nachrichten mehr Zuversicht in seine Zukunst. Aus Wiener unterrichteten Kreisen wird mitgeteilt, die Lage sei angeblich derart, daß man absolut keine unstediamen Uederraschungen zu befürchten habe. Alle über Essab Baschas Absichten verbreiteten Gerüchte seine entweder ersunden oder gänzlich entstellt. Falls die Demission Ismail Kemals zur Tatsache werden sollte, so werde die internationale Kontrollsommission die zur Ankunst des Prinzen zu Wied die Regierungsgeschäfte weiters bes Bringen ju Bieb bie Regierungsgeschäfte weiter-führen und gleichzeitig Effab Baicha ber Rat erteilt werben, ebenfalls feine Demiffion ju geben. Die Entfendung bon Kriegeschiffen werbe nur bann erfolgen, wenn ernftere Ereignisse eintreten follten, mas aber gar nicht mahricheinlich fei.

Dem Rorrefpondenten ber Biener ,Menen Freien

Breffe" hat Effad Baicha erflart:

"Bir erwarten die Anfunft bes Bringen ju Bied mit Freuden und werden ju ihm halten. Jede andere Berfton ift boswillige Erfindung."

Moge die rosige Stimmung, die in Wien die Oberhand gewonnen hat, in den Tatsachen ihre Rechtsertigung finden.

Begen den Cabaftruft.

() Umfangreiche Sanssuchungen, die in den letten Tagen bei nicht weniger als 23 Firmen der Tabat-und Zigarettenbranche von der Dresdener Bolizei vorgenommen murben, erregen großes Auffeben. Buerft murbe allgemein angenommen, bag bieje Sausfuchungen mit bem Riefenzigarrenschmuggel gujammenbangen, ber fürglich an ber bohmischen Grenze entbedt wurde. Run steht aber sest, daß bas Borgeben bem Tabattrust galt. Es handelte sich barum, in erster Linie festguftellen, ob die berdachtigen Firmen bem ameritanischen Truft angehören, um gegebenenfalls gegen sie nach Baragr. 128/29 bes Reichoftrafgeses buches megen Geheimbundelei einzugreifen. § 128 bes Strafgejegbuches bebroht bie Teilnahme an

einer Berbindung, beren Dafein, Berfaffung ober 3med bor ber Staateregierung geheimgehalten werden foll ober in welcher gegen unbefannte Obere Gehorfam ober gegen betannte Obere unbedingter Gehorfam veriprochen wird, mit Befängnieftrafe. § 129 bedroht ebenfalle mit Befängnisftrafe bie Teilnahme an einer Berbindung, ju beren 3med ober Beschäftigung gehört, Magregeln ber Berwaltung ober bie Bollgiehung von Gefegen burch ungejepliche Mittel gu

hindern. Befondere umfangreich mar der aufgebotene Apparat bei ber Sausjudung in ber Jabrit ber Aftiengesellichaft Georg M. Jasmagi. Bahrend Die Direktoren ber Gabrit fich in Berlin aufhielten, ericbienen ploplich gahlreiche Bolizeibeamte in dem Etabliffement und nahmen eine beinliche zehnstündige Saussuchung bor. Die Fabrit mar in diefer Beit von ber Augenwelt faft vollftandig abgeichnitten. Bor ben Toren patrouillierten Genbarmen in Bibil unb bemachten die Eingange. Auch die Telephonapparate mur-ben übermacht. Bu ber Saussuchung maren Boligeibeamte herangezogen worden, bie frember Sprachen machtig find, bejondere der englischen.

Es icheint bemnach, ale fet die Regierung entichloffen, die Truftbewegungen in der beutichen Tabatinduftrie bon oben herunter energifch gu betampfen, und beginnt bamit in Dresben ale bem Mittelpuntt bee beutichen Tabathanbels.

Die Direttion ber Benrg M. Jasmani M. G. bemerft

gu diesem Borgeben, daßt gerade fie ihre Berbindung mit den ausländischen Gefellschaften an fich nie bestritten habe, aber einen Truftcharatter für diefe Begiehungen nicht

Rach ber bisherigen Rechtfprechung richten fic bie Befrimmungen ber oben angeführten Baragraphen nur gegen ftaatsgefährliche, also politische Organisationen, dan fie jest auch auf wirtichaftlichem Gebiete gur Betampfung bes Tabaftruftes angewandt werden, durfte uen fein. Bermutlich will die Regierung fich unter allen Umftanden in ben Befit bes ihr bisher berheimlichten Materials gur Enquete über Die Truftbilbungen feben.

Lotales und Provinzielles.

Schierftein, 22. 3muar 1914

* Das Ende der Winterfreuden hundigt die Welterkarte an Das kältespendende Sochdruckgebiel hat fich anscheinend ein wenig nach Guben verlagert und auf feiner Mordfeile Binde aus weftlicher Richtung bervorgerusen, die beträchliche Erwärmung bringen. 3m größeren Teile Nordeuropas berricht ichon zurzeit milbes Weller oder doch nur schwacher Frost. Da aber das barometrifche Mogimum fich weit nach dem Nordweften binauf erftreckt, bis gu den Garbern und dem norwegischen Meer, ift wohl ausgesprochenes Tauweller von Dauer einft-weilen noch nicht zu erwarten, sondern nur ein baldiges Belinderwerden des Groftes. Rennenswerte Micberichläge find in abfehbarer Beit ebenfalls noch nicht wieder zu erwarten, ba wir in jedem Fall gunachft noch im Sochdruckgebiet verbleiben.

** Wie wir bereits früher icon mitteilten, hat die Leitung des Wiesbadener Reichshallentheaters beschloffen, am Dienstag, den 27. ds. Mis. (Kaisersgeburtstag) im Gasthof "Drei Kronen" eine Borftellung gu geben Es fleht uns alfo ber fellene Benug bevor, die Aufführung eines eiftklaffigen Rünftlerprogramms in unseren Mauern zu sehen. Das gesamte Personal sowie die ganze Kapelle des Etablissements ift zur Mitwirkung vorgesehen. Das Programm und alles Nähere ersehen unfere Lefer aus dem Inferatenteil unferer heutigen

Rummer. ** Der Militarverein hall heule Abend im "Roffauer Sof" eine Berfammlung ab, worauf wir die Milglieder besonders binmeifen.

a. Der Kriegerverein Schierflein feiert ben Beburlstag Gr. Majeftat bes Kaifers und Konigs am nachften Samflag im Befthaus "jum Rebftoch" (5. Wolf.) Die Ehrenmtiglieder und Mitglieder des Militarvereins

find freundlichft eingeladen.

o Das Schlittern der Rinder in den Boffen und auf den Burgerfleigen ift eine Unfitte, auf beren Abftellung Eltern und Erzieher umfomehr bringen follten, als damit ftets eine Befahr fur die Ermachfenen perbunden ift. Denn ichon nach 2 bis 3 Minuten Gebrauch ift eine folche pon Kindern angelegte "Schlitterbabn", die oft mehrere Meter lang ift, pon einer solchen Glätte, daß es eine Gelbftoerftandlichkeit iff, wenn ein Ermachiener beim unvorsichtigen Darauftrefen die Balance verliert und hinfturgt. Golde Sturge konnen augerdem guweilen recht gefährlich merden; nicht nur Anochenbruche und Quelfdungen, felbit Gehirnericulterungen und Rückenmarksperflauchungen konnen dabei eintreten. Diemand miggonnt ja unferen Rindern das harmlofe Wintervergnügen, aber fle mogen fich dazu paffende, abgelegene Glellen ausjuchen, an denen es bei uns ficherlich nicht sehlt. Die Kribben und die zu Eis verwandelten Wiesenslächen von hier bis nach Niederwalluf bielen Raum
für "Schlitterbahnen" mehr wie genug, so daß es nicht
nölig ist, die Straßen unsicher zu machen Dort sind fie nun einmal nicht angebracht, und ber Sauswirt, ber fie por feinem Saufe duldet, kann übrigens für ent-fiebende Unglücksfalle haftbar gemacht werden

** Banuar hell und meiß - macht den Sommer beig, laulet eine alte Bauernregel, die in ber Mehrzahl ber Falle auch zufrifft. Somit durfte für das kommende Sommerhalbjahr die Melterprognose eine ziemlich gunflige sein, da fast in allen Gegenden des Reichs farke Schneefalle niedergegangen und bas Wetter von einer erfreulichen Gletigkeit ift, wenn es auch bin und wieder ein paar Tage Taumetter bringt. 3m übrigen icheinen auch jene Wellerpropheten nicht recht behalten gu follen, die uns im Serbit ein Undquern des diesjährigen Winters bis in den Mai hinein prophezeiten. Und fo durfen wir vielleicht damit rechnen und wollen's im Intereffe unferer Landwirtichaft hoffen — daß das neue Jahr in feinen kommenden Sahreszeilen allen Erwarlungen entsprechen wird.

** Das Erfrieren der Kartoffeln, bas fich durch die unangenehme Gubigkeit diefer Feldfrucht läftig bemerkbar macht, gebort gu ben nolmendigen Uebein, Die jeder harte Winter mit fich bringt. Experimente haben nun gezeigt, daß diefe Ummandlung der Rartoffelflarke in Jucker, die bei niedrigen Temperaturen eintritt, durch langeres Stehenlaffen der fuggewordenen Kartoffeln im geheigten Raum wieder verfcwindet. Unfere Sausfrauen brauchen demnach nur ben Kartoffelbedarf für 1 ober 2 Wochen in der Ruche vorrätig gu halten und werden ichon nach wenigen Tagen in diesem Rüchen-vorrat kaum noch eine suge Kartoffel vorfinden. Die Bermendung von Karloffeln, die nicht birekt por dem Berbrauche dem eiskallen Reller eninommen find, fondern porber einige Tage in magig gewarmten Raumen, 3. B. ber Ruche, gestanden haben, ift im übrigen auch sonst der Gesundheit zulräglicher, da die Ratte noch andere chemische Einssusse auf die Rartoffeln ausübt, unter benen beren Bute leidel.

Brogftabtelend. Ginen Ginblick in bas Elend der Großfladt gemahrt die Lifte der Urmenunterflügungen von Charlottenburg. In diefer Gladt, die bekanntlich die meiften Millionare aufmeift, maren

u. a. auf Urmenunterftugung angewiefen : 3 Apotheker, 3 Chemiker, 4 Jahntechniker, 3 Urchitekten, 4 Land. meffer, 15 Ingenieure, 6 Schriftfteller, 8 Schaufteller, 2 Ganger, 4 Kunftmaler, 6 Lebrer, 38 ebemalige Poftbeamte, 51 ebemalige Gifenbahnbeamten, 32 Gtragen. bahnbeamte, 11 Schutleute und 59 Gaftwirle. Unter ben weiblichen Unterftuhten befanden fich 15 Mufik-lehrerinnen, 10 Schauspielerinnen, Tangerinnen usw., 2 Schriftsellerinnen und 55 Geschäftsinhaberinnen und

Begen die graufame Unfitte der Damenwelt, ihre Ropibedechungen mit den Federn oder gangen Balgen farbenprachtiger Bogel gu ichmucken, wendet fich Uniperfitalsdozent Dr. Konrad Guenther in der Rorddeutfchen Allgemeinen Zeilung in einem Auffag: Der Mode Trauerfpiel. Er fcreibt u. a.: Millionen herrlichster Boge effalten werden alljährlich vernichtet, damit sich wenige Sandler bereichern, oder die Federn ober die ausgestop ten Leichen der Tiere als ein für icon gehaltener Indianerput die Sute ber Damen dmuden konnen Um furchtbarften hat unter ber Berfolgung der Edelreiber gu leiden, ein großer Bogel in vollständig filberm Bem Federkleid. Und das erklart fich folgendermaßen: Der Edel- oder Gilberreiber bat auf feinem Ruken lange prachlig zerschliffene Febern, Die unter bem Ramen "Aligretten" einen beliebten Bug auf ben Buten ober fogar auf ten Friefuren unserer Damen barftellen. Leider aber tragt ber Bogei diefen Schmuck nur gur Brutgeit. Dann bauen die Tiere im Gumpfmalbe ihre Refter auf hoben Baumen, und wenn gerade die Jungen ausgeschlüpft find, erscheinen die Schergen des Federhandels und knallen einen Reiber nach dem anderen berunter. Den loten Tieren gieben die Jager die Ruckenhaut ab, an der die langen Federn figen, und verlaffen bann mit ihrem Raub die Statte. 3mmer jammerlicher wird das Rufen der Jungen dort oben in ben Reftern, aber ihre Ellern kommen nicht mehr, um ihnen Rab:ung gu bringen, die liegen unten blutig und gerriffen und verwejen langfam, mabrend oben das Bedrei ichmacher und ichmacher wird, und ullmablich der Tod die Rleinen von den Qualen des Sungers erloft. Bit es aber möglich, daß unsere Frauen und Madchen, bie ersahren, mit welchen entsehlichen Qualereien die Aligreite auf ihrem Sut erkauft ift, noch Freude an ihr haben? Wahrlich, wer von ihnen ein Berg hat, haben? Babrlich, wer von ihnen ein Berg hat, wird ein- fur allemal auf ben Schmuck verzichten Der gewaltige Kondor der Cordillere ift vielfach ichon gang ausgeroltet, denn feine langen Schwungfedern muffen die Sute gieren, und mit vergifteien Fleischbrochen wird er gelötet. Der größte Flieger des Dzeans, der Albatros, brutete in ungezählten Taujenden auf den Sandwichinfeln. Federjäger kamen bin und ibleien über eine Million von ihnen, und zwar ichnitten fie ben lebenden Tieren die Blugel ab, marfen fie in Gruben und liegen fte verhungern. In unferem Cande haben an derarligen Rachftellungen por allem die Gulen gu leiden, beren meiches Befieder auch einmal von der Mode ausersehen murde gur Bergierung der Sute, und dann por allem die Momen. Beiche Geschmacklosigkeil, über einem frischen Maddengeficht eine Momenleiche mit jammervoll aufgesperriem Schnabel!

we Be mabrt hat fich das Befet, wonach Perfonen, die fich der Unterhaltungspflitt fur Angehörige entgieben, auf Untrag der Unterflugungsverbande in einem Arbeitshaufe untergebracht werden konnen. Berichiedene Personen von Biesbaden besinden fich aufgrund deffelben bereits im Arbeitshause; sie bitten flebentlich um ihre Wiederentlaffung und versprechen, in der Folge nach besten Kraften fur die Ihrigen gu forgen. In der letten Gigung des Stadtausichuffes lagen nicht weniger als 10 einschlägige Untrage gur Beichlutfasjung por. Es handelte fich um 2 Chepaare, einen Möbeltransporteur, Beitungsbolen, um einen Techniker und Inflallaleur, einen Erpedienten, Fuhrmann, Taglöhner, Kranken-pfleger und Zeilungsverkäufer sowie um ein lediges Mädchen. In einem Falle wurde dem Antrage stattgegeben, in neun Fallen erfolgte die Bertagung zwecks

meiterer Linfklarung.

Llus Weftbeutschland.

- Trier, 21. Januar. Tie mitgeteilte Berletung der abgestürzten ber wer Maschinengewehrabtet-lung des 29. Regiments hat sich als unbedeutend herausgestellt.

— Roblens, 21. Januar. Da das Eis auf ber Lahn, der Rahe und dem Main feststeht und der Rhein felbft tein Gis führt, ift die Schiffbrude vorläufig wieder eingefahren worden. — Auf dem Moselgüter-bahnhof sind zwei Güterzüge aufeinander-gestoßen. 20 Wagen wurden ineinander geschoben. Eine Anzahl Wagen ist sast vollständig, die andere find teilweise gertrummert. Lotomotivfilhrer und Beiger bes fahrenden Buges tonnten fich durch Abfpringen retten. Der Sachichaden ift febr beträchtlich.

- Tuffelborf, 21. Januar. Das hiefige Schwur-gericht berurteilte ben Tifchler Bilbelm Baber, ber schut beruttente ben Tischler Wilhelm Baher, ber schon zehn Jahre in Gefängnissen und Zuchthäusern zugebracht hat, neben einer noch zu berbüßenden 13-jährigen Zuchthausstrase zu weitern sechs Jahren Zuchthaus. Baher hatte sich am Abend des 5. Juli in das Besitztum des Wirtes Friedrich Lügenkirchen in Wiesbaden eingeschlichen und 1200 Mark bares Geld sowie für 1000 Mark Schmuckachen entwendet. Als ihn der Wirt bei dieser Tat absache natwendet. Als ihn der Wirt bei dieser Tat absache hat Raber auf ihn ge-Birt bei diefer Tat abfaßte, hat Baber auf ihn geichoffen, jedoch ohne ihn gu treffen.

— Arefeld, 21. Januar. In ber hollandischen Stadt Roermond bergnugten sich eine Anzahl Klofterbrüder mit Schlittschuhlausen. Ein Student der Theologie brach ein und ber fant. Ein Klofterschüler, ber ihm zu hilfe fprang, versant ebenfalls. Beibe wurden als Leichen geborgen. Es sind die Deutsichen Klodhaus aus Neumunfter und Schrage aus Duffeldorf. Beibe standen im Alter von 20 Jahren.

- Tuisburg, 21. Januar. Mit 1200 Mart flüchtig geworden ift ber Bureaugehilfe Artur Sein bon bier, welcher fur feinen Bringipal biefe Summe gur Bant bringen follte.

- Enisburg, 21. Januar. Sier wurde im Safen die Leiche des Schiffsheizers B. ban Giefen aus Dordrecht gelandet, welcher Mitte Rovember von dem Lampfboot "Maria Philomele" abstürzte und erstrank. Die Leiche wurde zum alten Friedhof gebracht.

- M.-Wlabbad, 21. Januar. Baftor D. Beber bon bier, ber befannte Borfigende bes Gefamtberbanbes ber ebangelifden Arbiterbereine Teut dl nde, wird mit Rudficht auf fein vorgerudtes Alter und feinen Gesundheitszustand jum 1. Ottober d. 3. in den Rubestand treten. Er wird feinen Bohnsitz nach Bonn berlegen.

- Solingen, 21. Januar. In ihrer Bohnung gu Mangendorf hat gestern abend die Chefrau bes Fabritarbeiters Thomsen ihren drei Kindern im Alter von 4 Monaten, 4 und 5 Jahren den Hals durchschnitten und sich selbst aus die gleiche Weise das Leben zu nehmen versucht. Man fand die Kinder tot auf dem Bett liegen wiedend die Ander der Auf dem Bett liegend, mahrend bie Frau in ber Rabe bes Sau-fes toblich berlett aufgefunden murbe. Die Urfache gu ber Tat find ungludliche Familienberhaltniffe.

— Sagen, 21. Januar. Das Frostwetter hat in bem masserreichen Sauerlande besonders günftige Berhältnisse zum Eislaufen geschaffen. Fast alle Tal-sperren sind zugefroren und bieten auf ihren bon Bergen eingeschloffenen ftillen Seen herrliche Gisflächen. Seit Sonntag ift auch ber gewaltige See ber Dohnestalfperre jugefroren. Auf feiner tragfähigen Gisbede tummeln fich Taufende bon Menfchen. Benn das Better anhält, foll am nachften Sonntag auf bem Gee ein Giefeft ftattfinben.

- Sattingen, 21. Januar. Auf der Beche "Rusdolph" brachen bei Bohrarbeiten machtige Baffermaffen aus. Das Baffer ergoß fich in die Streden. rig Schienen und Schwellen auf und gertrummerte schig in Sicherheit bringen. Der Schaben ift bedeutenb.

Leute Rachrichten.

+ Berlin, 21. Januar.

Opjer Des Babern-Streites.

:: Gin Wechfel in ber reicholandifden Regierung? Rach ber icharfen Stellungnahme, die am Montag bie reichelandische Erfte Rammer und mit ihr ein erheblicher Teil ber reichelandischen Regierung gegenüber ben Militarbehörben und gegenüber bem Stragburger Babernurteil eingenommen hat, erwartet man auf allen Seiten eine baldige und fehr gründliche Umgestatung ber gesamten reichsländischen Regierung. Bie wir dagu an berufener Stelle erfahren, liegt Beranlaffung bor, mit einem berartigen Wechsel zu rechnen; boch scheint es ausgeschlossen, daß der Statthalter Graf Wedel, der ja nicht eingeborener Elsässer ist, von dieser Umgestaltung betroffen wird. Dagegen dürften insbesondere Herr Born von Bulach und sein Unters inecelonoere ftaatsfefretar Manbel als Opfer bes Babernfrieges auf ber Strede bleiben.

Gine neue Babernichlacht.

:: Die Baberndebatte im Reichstage, die auf Grund der fortidrittlichen und fogialbemofratischen Inter-belletignen em fommenden Greitag und Connebend bor sich gehen wird, berspricht sehr "große" Rede-tämpse. Die Führer der verschiedenen Parteien wer-den ihre ersten Kräfte vorschieden. So werden für die Interpellanten die Abgg. Dr. von List, der be-kannte Rechtslehrer der Berliner Universität, sowie Tr. Friedrich Naumann sprechen. Die Sozialdemokraten haben gleich die größten "Kanonen" vorgeschoben, die sie haben, nämlich Frank, Ledebour, Heine. Für das Centrum ist der Abgegronete Febrenbach der neulich Centrum ift der Abgeordnete Fehrenbach, der neulich schon in dieser Sache sprach, als Redner benannt, und für die Nationalliberalen werden der Leipziger Rechtsanwalt Dr. Jund und der schon im Abgeordneten haufe hervorgetretene Oberbermaltungsgerichterat Er. Schiffer bas Bort nehmen. Bon tonfervativer Geite find ber frühere Rittmeifter Rogalla von Bieberftein. fowie der frühere Bolizeipräfibent von Schoneberg, Graf Bestarp, beibe febr temperamentvolle Rebner, in Musficht genommen.

Ter Projeffor ale Leichenichander.

bissen schwungvollen Sandel mit gowenen Ge-bissen soll der Leiter des Bathologisch-anatomischen Instituts, Professor Steinklauber in Graz nach einer bei der Staatsanwaltschaft eingegangenen Anzeige be-treiben. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Be-schuldigte einer verstorbenen Frau gleich nach der Sek-tion der Leiche ihr goldenes Webis gerauht und bers tion der Leiche ihr goldenes Gebig geraubt und ver-fauft hat. Aber nicht nur mit Gebiffen, fondern auch mit Böpfen, die er den Leichen abgeschnitten hat er einen ichwungvollen Sandel getrieben.

Griechenland rüftet.

Bie Griechen befestigen Tenedos mit Gefchuten, legen Seeminen aus und haufen bor' auch Lebensmittel an.

Geschäftliches.

- Sobe Kartoffelertrage find nur gu erzielen, wenn neben ber Dungung mit Glallmift eine folche mit Kali nicht vernachtäffigt wird. Bezeichnet man doch die Karloffelpstanze ihres enormen Kaliver-brauches wegen als "Kalisresser". Als Kalidinger kommt bei der Karloffel vor allem das 40% ige Kali-düngesalz in Frage, welches die Kartossel in hohem Grade ausnuht. Man bringe dieses 40% ige Kalisalz in Mengen von 1-2 3tr. pro Morgen einige Wochen vor der Gaal breitwürfig auf den Ucker, dazu 1-2 3tr. Superphosphal und 1-1/2 3tr. schwefelsaures Ammoniak. Eine berartige Dungung wird nicht nur die Menge, fondern auch die Bute der Karloffein in bobem Grabe

Deffentlicher Wetterdienst.

Meift heiler, trocken, Froft, nordöftliche Binde.

Geschäftlicher Reklameteil.



Wenn ich die Kochvorschriften auf dem Pafet genau beachte, fcmedt mir Kathreiners Malztaffee ganz vorzüglich. Machen Sie einen Berfuch!

Curngemeinde Schierftein

Cametag, ben 24. Januar 1914, abende 8% Uhr beginnend, findet in unferer Salle die jährliche

Hauptversammlung

ftatt.

Tagesordunug:

- 1. Bericht bes Borftanbes.
- 2. Bericht ber Revijoren. 3. Entlaffung bes Borfianties.
- 4. Genehmigung bes Daushaltungsplanes für 1914.
- 5. Reuwah! bes Borftanbes.
- 6. Bahl ber Britfunge- und Bergnugungetommiffion.
- Baufeft.
- 8. Bereinsangelegenheiten

Die Mitglieder werden bringend um allfeitiges und puntiliches Erfcheinen gebeten.

Der Borftanb.

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind off sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versüche noch die bewährte und ärztl. empfohlene

Rino-Salbe

Prof von schädlichen Bestandtellen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man schie auf den Namen Rine und Firma
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresdon. Wachs, Ot, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salba., Bors. je 1, Elg 20 Prox.

Zu haben in allen Apotheken.

gu baben in ber Expedition.



Gesangverein "Eintracht".

Um Camstag, ben 24. Januar 1914, abende 9 Uhr, findet im Bereinelofal bie

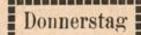
ftatt, wogu wir familiche afriven und paffiven Diiglieder ergebenft einlaben.

Tagefordnung:

- 1. Bericht bes Schriftführes.
- 2. Bericht bes Raffierere
- 3. Bericht ber Rechnung prufungetommiffion.
- 4. Neuwahl bes Borftanbes pp.
- Aufftellung bes Jahresprogramme.
- 6. Berichiebenes.

Begen ber Bidugfeit bes Tagesordnung ift allfeitiges Ericheinen bringend erwiinicht

Der Borftand.



•

٠

•

•

٠

Die 4 letzten Tage:

Keklame-Verkaui

Langgasse 23.

Leinen: und Wäsche:Spezialhaus

Gasthof "Drei Kronen".

Am Dienstag, den 27. Januar, findet im grossen Saale ein

unter Mitwirkung der gesamten Kapelle statt. Zur Aufführung kommen

nur Schlager ersten Ranges:

Frieda Röhr, Soubrette, Geschw. Rekarb, Walzerballet, Arthur & Adi Strohschneider, erstklassig. Drahtseilact. Risa Casella, Vortrags-Soubrette, Karl Korbay, Humorist,

Neu!

Elektrische Fantasie=Licht=Illussion

Alfred Parker Familie, Neues Genre! Gymnastic Ketten-Akt. Dr. Erwin Hemmer, Biedermeierduett.

Kassenöffnung 7¹ Uhr.

Anfang 81, Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 Mark, 2. Platz 60 Pfg, 8. Platz 80 Pfg. Vorverkauf der Karten im Gasthof "Drei Kronen" und in der Expedition der "Schiersteiner Zeitung".



Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Auf vielseitigen Wunsch und in der Absicht, Jedermann die Teilnahme an der Feier zu ermöglichen.

Sonntag, den 25. Januar d. Js. in der "Turnhalle" eine

statt.

Beginn abends 8 Uhr durch einen Kommers,

Wir laden die geehrte Einwohnerschaft hierzu freundlichst ein-

8686666666666666666666

Der Vorstand des Militär-Vereins.

Eintritt frei,

Getränke nach Belieben.

Berbe Camftag, den 24. Jan. ein Schwein jum Aushauen bringen, bon 9 Ubr ab

Ia. Schweinesteisch, ven nachminage 4 Uhr ab

Hausmacher : Wurft Bertauf auch über bie Girage.

Wag Bohm, "Gambrinue"

und ein Bagen Roru- u. Bafer. pren gu perfaufen. Querftrafe 2.

Am Cametag, ben 24. 3an. pon 10 Uhr mornens

irtiches Schweinefleisch von 5 Uhr ab fride Sausmacher : Usurft. Echulftrafe 37

Fehlt in three Rüche ein Gewürz,

wie: Bieffer, Binimt, Carbamomen, Rei-ten, Biment ober Giffe, Bitronenfaft, Salatol ju Galat ober Mayonnalie, fo bolen Gie es beftrns aus Aporb. Oppenbeimer's Glora Drogerie.

Mädchen

für Ruche u. Saus gefucht fofort im I. Giod fefort ober ipater ju oder jum 1. Februar. Rachgufr, vermieten. Raberes in ber Exped. in der Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

3m Bege ber Bwangevollftredung follen ju Edgierftein a Rh. am Camstag, ben 24. Januar 1914, nadym. 3 Uhr, folgende Genenftande ala:

18 Banbe Mehers Legifon, 1 Cofa

öffentlich meifebietend gegen Bargablung verfteigert merben. Busammentunft ber Raufliebhaber nachmittage 23/4 Uhr am Rrieger-bentmal in Schierftein. Beifteigerung voraussichtlich bestimmt.

Wiesbaden, den 21. Januar 1914.

Epinde, Gerichtevollzieher, Balluferftr. 6 II.



Sente Abend 8% Ilhr

erfammlung

im "Raffauer Boj" (Jean Reamann).

Der Borftand.



Am Camstag, ben 24. Januar 1914, abende 9 Uhr, findet im Bereinslofal Die

fatt, wegu wir famtliche aftiven- und paffiven Mitglieder ergebenft einlaben.

Tagefordnung:

1. Bericht bes Schrifführere.

2. Bericht bes Raffierere.

3. Bericht ber Rechnungeprüfungetommiffion.

Neuwahl bes Borftanbes pp.

5. Aufftellung bes Jahresprogramms.

6. Berichiedenes.

Begen der Bidtigfeit der Tagesordnung ift allfeitiges Ericheinen dringend erwünscht.

Der Borftanb.

gegründet 1900.

Samstag, den 31. Januar, Sonntag, den 1, Februar und

Montag, den 2. Februar 1914, findet in der hiesigen Turnhalle

statt, wozu wir alle Zuchtfreunde zur Ausstellung ihrer Tiere und alle Einwohner, Freunde und Gönner des Vereins zum Besuche einladen.

Meldeschluss zur Ausstellung am 24. Januar 1914. Anmeldebogen zu haben bei Karl Thiele, Karlstr. 19 und Albert Lussem, Schulstrasse 6.

Der Vorstand

25 Pfg. empfiehlt

Heinr. Preussig,

Schweinemetzger.

- Telephon 213. -

4-3immerwohnung

Reu bergerichtete

lb. 381.

ev. mit Manfarde in I. Giage von Heiner Familie ju mieren gejucht. Differten umer &. R. 36 an Die Erpedition d. Bl. erbeten.